

CINE-B

CINEMA PRIVÉE

HINTERGRUND

Das CINE-B befindet sich im 1964 erbauten Wohn- und Geschäftshaus des Basler Regisseurs August Kern (1902 – 1996). Der ehemalige Vorführraum im Untergeschoss wurde 2018 zu einem Privatkino umgebaut.

TECHNISCHE DATEN

Fläche Saal: 35 m² (5 x 7 m)
Sitzplätze: 20
Leinwand: 4 x 2 m
Projektor: Epson EH-TW9300
AV-Receiver: Pioneer VSX-932
Lautsprecher: 5.1
Quellen: BluRay, DVD, USB, PC
Plattenspieler: Thorens TD-310
WLAN: noch nicht

AUSSTATTUNG

Bar/Küche
WC
Lift

CINE-B

Ist der französische und spanische Ausdruck für B-Movie

VERMIETUNG

CINE-B steht für Gruppen bis zu 20 Erwachsenen zur Verfügung. Die hochwertige Ausstattung und geschmackvolle Einrichtung erlaubt ungestörten Filmgenuss in stilvollem Rahmen.

Vorträge, Projektionen und Lesungen sind ebenfalls möglich. Ein Piano ist vorhanden

Die Miete richtet sich nach Art des Anlasses und Gruppengrösse. Für Filmabende beträgt sie pauschal 200,- CHF pro Abend (18:00 bis max 22:00 Uhr). Es wird eine Kautions von 200,- Franken erhoben, welche bei einwandfreiem Rückgabestatus rückerstattet wird. Für Gruppen über 12 Personen beträgt die Miete 15,- CHF pro Person.

Küche und Bar können für Apéros benutzt werden. Barpersonal kann gegen Zuzahlung individuell organisiert werden.

Idealerweise werden Filmmedien mitgebracht, eine kleine Auswahl an Blu-Ray Discs und DVDs ist vorhanden. Vor der Projektion empfiehlt sich ein Test mit dem geplanten Material.

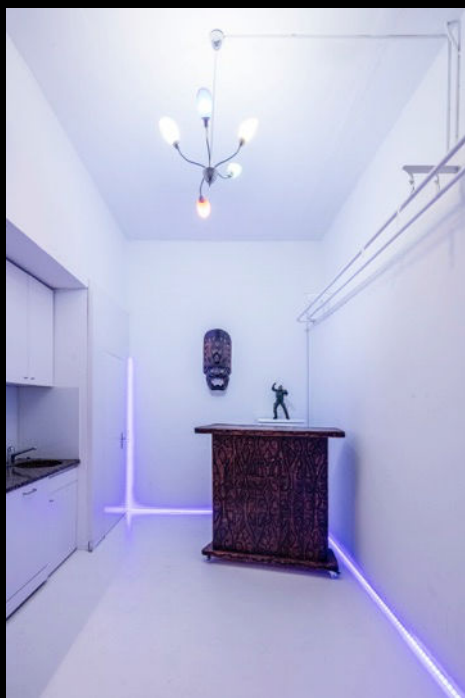
Da sich das Kino in einem Wohnhaus befindet, ist der Betrieb nur bis 23:00 Uhr möglich. Vor allem beim Verlassen der Lokalität ist auf das Ruhebedürfnis der Hausbewohner Rücksicht zu nehmen.

Rauchen ist weder im Kino noch in den angrenzenden Räumen gestattet. Beim Rauchen vor dem Haus bitten wir den Geräuschpegel niedrig zu halten.

Kontakt: 079/367 44 55 oder info@staxorex.com

CINE-B

**CINEMA
PRIVÉE**



Kontakt: 079/367 44 55 oder info@staxorex.com

CINEMA

CINEMA PRIVÉE



AUGUST KERN

* 02.03.1902 in Laufen – † 15.01.1996 in Basel

Beruf: Dokumentarfilmer, Regisseur, Produzent, Drehbuchautor, Kameramann, Filmverleiher, Chemiker

Sohn des August Gustav Kern (Wirt und Förster) und der Pauline Josephine, geborene Burger. Erste Heirat 1929 mit Maria Steinegger († 1934/35). Zweite Heirat 1945 mit Maria Greyer.

August Kern besuchte das Realgymnasium in Bern und studierte danach am Technikum Burgdorf Chemie. Bereits 1919 machte der damals Siebzehnjährige im Komitee Pro Vorarlberg, das sich für den Anschluss Vorarlbergs an die Schweiz engagierte, erste Erfahrungen als Fotograf und Filmer. Nach dem Studium absolvierte Kern ein Volontariat als Kameramann bei der Eagle Film in Bern.

1921 gründete er zusammen mit Milton Ray Hartmann das Schweizer Schul- und Volksskino (SSVK), in dem er bis 1932 in diversen Funktionen tätig war. In dieser Zeit schrieb und produzierte Kern fünfzig Bildberichte und didaktische Filme. Die meisten seiner frühen Dokumentar- und Auftragsfilme wurden bei einem Brand zerstört. Als 1931 die Genossenschaft Filmdienst Bern (GEFI) gegründet wurde, übernahm Kern als Sekretär die Geschäftsleitung. Ziel der GEFI war es, staatlich finanzierte Spielfilme zu produzieren. Kern war von 1922 bis 1923 als Delegierter des Schweizerischen Roten Kreuzes in Südrussland und drehte dort den Dokumentarfilm «Die Geheimnisse der Kalmückensteppe», der in Berlin 1924 einen internationalen Filmpreis gewann. Für den ersten schweizerischen Ton-Bergfilm «Die Herrgotts-Grenadiere» von 1932 schrieb Kern das Drehbuch und war zudem Produzent. Kern konnte diesen Film dank seiner Kontakte zur Münchner Lichtspielkunst AG (Emelka) auch in Deutschland mit grossem Erfolg vermarkten.

1934 führte er beim Film «Weisse Majestät» zum ersten Mal Regie. Aus Protest gegen den Nationalsozialismus weigerte sich Kern, der deutschen Reichsfilmkammer beizutreten. Dies führte dazu, dass sein Name aus den deutschen Kopien des Filmes entfernt wurde. Kerns erste Frau sowie ein Freund starben bei einem Lawinenunglück während der Dreharbeiten zu «Die Weissen Teufel» 1934/35 auf dem Tschierva-Gletscher bei Pontresina. Darauf brach Kern die Dreharbeiten ab, der Film blieb unvollendet.

1938 musste die Nachfolgefirma der Emelka, die Bavaria Film AG, mit staatlicher Hilfe vor der Insolvenz gerettet werden. Der Einfluss des staatlichen Nationalsozialismus auf die Filminhalte der neugegründeten Bavaria Filmkunst GmbH veranlasste Kern, die Partnerschaft aufzukündigen. Während des Zweiten Weltkriegs drehte Kern im Auftrag der Geistigen Landesverteidigung die beiden Filme «S'Margritli und d'Soldate» (1941) und «Al canto del cucù» (1942). Beim Dreh 1941 musste Kern mit dem Eidgenössischen Militärdepartement (EMD) zusammenarbeiten. Die Kooperation wurde dadurch erschwert, dass Kern aufgrund von Mutmassungen über seine Zusammenarbeit mit der Bavaria Film AG vom EMD der Spionage verdächtigt wurde. Die Gerüchte wurden im Rahmen einer Untersuchung relativiert. Das EMD verbot dennoch die Ausfuhr des Filmes, da er ein zu «saloppes» Bild der Schweizer Armee darstelle.

1948 gründete Kern in Basel die Produktionsfirma Kern-Film, die er bis 1977 als Geschäftsführer leitete. Er wurde zum Spezialisten für Filme mit komplizierten Einstellungen und drehte erfolgreich wissenschaftlich-didaktische Dokumentarfilme, etwa den mehrfach ausgezeichneten Film «Geheimnis Leben» (1966). Zudem drehte er viele Auftragsfilme für Industrie, Verbände und Firmen, beispielsweise für die SBB. 1988 wurde Kern der Basellandschaftliche Filmpreis sowie der Kunstpreis der Stadt Basel verliehen.

Autorin: Manuela Nipp

Quelle: Personenlexikon des Kantons Basel-Landschaft

Kontakt: 079/367 44 55 oder info@staxorex.com